

FRANZ MICHELS zu erwähnen (S. 1—260): 'Huttrop. Zur Geschichte der Großbauerschaft und des Hofes', eine für die Siedlungs-, Wirtschafts- und Familiengeschichte der Essener Gegend belangreiche Darstellung, in deren Mittelpunkt der Hof Huttrop im Osten von Essen steht. W. L.

103. Aus gründlicher Kenntnis der archivalischen Quellen heraus schreibt KARL G. BRUCHMANN, 'Der Kreis Eschwege' (= Schriften d. Inst. f. gesch. Landeskunde von Hessen u. Nassau, herausgeg. v. ED. E. STENGEL, 9. Stück, Marburg 1931), eine Territorialgeschichte des Landes an der mittleren Werra. Die Geschehnisse der Reichsburg Boyneburg, von Eschwege, des Ringgaues und der Grafschaft Bilstein, um nur das Wichtigste zu nennen, werden eingehend behandelt; die Darstellung wird glücklich ergänzt durch Beamtenlisten und einen Urkundenanhang mit teilweise sehr interessanten Grenzverträgen. Auf Grund des reich ausgebreiteten Materials läßt sich erkennen, wie in diesem verkehrspolitisch und damit strategisch wichtigen Gebiet Hessen, Thüringen und Mainz um den entscheidenden Einfluß rangen, bis sich Hessen im 15. Jahrh. erst spät und nicht völlig durchsetzte. H. B.

104. Im Anschluß an den 1922 erschienenen 1. Band der 'Stamm-Tafeln Westdeutscher Adels-Geschlechter im Mittelalter' von WALTHER MÖLLER erschien ein weiterer Band (Darmstadt 1933), der die kritisch gesichteten, nur aus urkundlichen Belegen aufgestellten Stammreihen von 19 Grafen- und Herren- sowie von 13 Rittergeschlechtern enthält; unter letzteren sei besonders auf die Tabellen der Kämmerer von Worms (Dalberg) und der Familie von Sickingen hingewiesen, in denen endlich eine zuverlässige Aufstellung über diese Geschlechter geschaffen ist. H. B.

105. Für eine bisher ungeklärte Frage in der Genealogie des fränkischen edelfreien Geschlechts der Grumbach, die als staufische Parteigänger und als reichdotierte Vögte von Würzburg in Reichs- und Lokalgeschichte eine außerordentliche Rolle spielten, bringt F. GÜTERBOCK, 'Markward von Grumbach, Vater und Sohn' (MÖIG. 48, 1934, 22—45), die wohl endgültige Lösung. Danach handelt es sich bei Markward von Grumbach, dem berühmten Statthalter Friedrichs I. in der Lombardei, um einen Sohn (Markward III.) des 1171/76, wahrscheinlich 1172 verstorbenen Markward II. von Grumbach, welcher somit seinen Sohn um etwa 6 Jahre überlebte (Markward III. † 1166). Durch diese